Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 778

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 6. November. 1890

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Amtliches.

Berlin, 5. Nov. Der König hat den Militär-Intendantur-Assessor Dr. Meyer, Vorstand der Intendantur der 19. Division, zum Militär-Intendanturrath ernannt; und die Wahl des Rittmeisters a. D., früheren Landesältesten Richard Pförtner von der Hölle auf Mittel-Stradam zum General-Landschafts-Repräsentanten von Mittel-Schlesien für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis dahin 1896 bestätigt.

Der Gerichtsassessor Loewenhardt ist unter Ueberweisung zu der Korps-Intendantur des IX. Armee-Korps und der überzählige Militär-Intendantur-Assessor Schmidt von der Intendantur des Garde-Korps unter Ueberweisung zu der Korps-Intendantur des VII. Armee-Korps zum etatsmäßigen Militär-Intendantur-Assessor ernannt worden.

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 5. Novbr. Wenn es der Regierung, wie man doch annehmen muß, Ernst damit ist, diejenigen Gründe der Fleischtheuerung zu beseitigen, welche nicht in dem natürlich gegebenen Verhältniß von Angebot und Nachfrage liegen, so wird sie nicht umhin können, die Aufhebung des am 6. März 1883 durch kaiserliche Verordnung unter Zustimmung des Bundesraths erlassenen Verbots der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten amerikanischen Ursprungs in Betracht zu ziehen. Dieses Verbot trifft in hervorragender Weise den Verbrauch gerade der wenigst bemittelten Arbeiterbevölkerung in den großen Industriezentren. Zur Begründung des Verbots ist damals die durch die amerikanische Fabrikationsweise angeblich verstärkte Gefahr der Trichinenansteckung ins Feld geführt worden, obgleich thatsächliche Beweise für diese Gefahr nicht beigebracht worden sind. An Trichinenerkrankungen hat es vor wie nach 1883 nicht gefehlt, indessen sind dieselben, soweit bekannt, durch das „nationale" Schwein hervorgerufen worden. Aber wie es sich damit auch verhalten mag, so wird man jetzt, nachdem das Verbot mehr als 7 Jahre bestanden hat, doch prüfen müssen, ob die behauptete gesundheitsgefährliche Beschaffenheit der amerikanischen Fleischwaaren, namentlich des amerikanischen Specks zur Zeit noch vorhanden ist. Es muß doch auffallen, daß ähnliche Klagen über das amerikanische Schweinefleisch weder in den Vereinigten Staaten selbst, noch in England, Holland oder sonstwo laut geworden sind. Nach § 2 des Vereinszollgesetzes können allerdings zeitweise Einfuhrverbote dieser Art aus Gesundheitsrücksichten erlassen werden; aber die dauernde Aufrechterhaltung solcher Verbote setzt doch eine Prüfung der Frage voraus, ob die Gesundheitsrücksichten, welche zum Erlaß des Verbots geführt haben, auch jetzt noch eine Maßregel erfordern, welche großen Klassen der minder wohlhabenden Bevölkerung ein nothwendiges Nahrungsmittel vertheuert und in Folge dessen entzieht. Einfuhrverbote, die, wenn auch nicht den Zweck, so doch die Wirkung haben, den einheimischen Viehzüchtern auf Kosten der Konsumenten bessere Preise zu sichern, entbehren der gesetzlichen Grundlage.

— Nicht weniger als zwölf Vorlagen sollen, wie dem „Hamb. Korr." offiziös geschrieben wird, aus dem Ministerium des Innern dem preußischen Landtage zugehen. Neben den Ergänzungen zur Landgemeinde-Ordnung, welche die besonderen Verhältnisse in den alten westlichen und in den neuen Provinzen nothwendig machen, werden noch eine Reihe kleinerer Gesetze, wie die schon erwähnten über die Vertheilung der Polizeikosten in Städten mit königl. Polizei und über anderweitige Vertheilung der außerordentlichen Armenlast, ferner eine Vorlage für den Stadtkreis Wiesbaden ꝛc. erscheinen.

— Ueber die auf den 4. Dezember vom preußischen Kultusminister einberufene Konferenz zur Berathung von Reformen im höheren Schulwesen schreibt der „Hamburger Korrespondent": Abgesehen von den Vertretern der Unterrichtsverwaltung ist die Auswahl so getroffen worden, daß jede Richtung, klassisches Gymnasium, Realschule, Mittelschule, Einheitsschule u. s. w. vertreten ist. Als Mitglieder, welche Einladungen erhalten haben oder erhalten werden, hören wir u. a. folgende Namen nennen: Professor Paulsen von der Berliner Universität, Professor Schwalbe, Realschuldirektor in Berlin, Professor Schultz, Direktor des Französischen Gymnasiums in Berlin, Geheimer Rath Schrader, Kurator der Universität Halle, Dr. Göring, Herausgeber der Zeitschrift: „Die neue deutsche Schule", Professor Schmelzer, Gymnasial-Direktor in Hamm und nationalliberales Mitglied des Abgeordnetenhauses, Oberlehrer a. D. Dr. Kropatscheck, konservativer und v. Schenkendorf, nationalliberaler Abgeordneter, Dr. Schottmüller vom historischen Institut in Rom, Geh. Rath Hinzpeter.

— Im III. Quartal d. J. hat die preußische Armee nur 25 aktive Offiziere und höhere Beamte durch den Tod verloren, nämlich 1 Oberst, 4 Oberstlieutenants, 2 Majors, 1 Hauptmann, 4 Premierlieutenants und 7 Sekondlieutenants, ferner 1 Stabsarzt, 2 Assistenzärzte und 3 Beamte. Aus der Reserve und Landwehr sind 1 Major, 2 Hauptleute, 6 Premierlieutenants und 12 Sekondlieutenants, sowie 3 Sanitätsoffiziere verstorben. Im Ganzen hat die Armee also einen Verlust von 49 Offizieren ꝛc. gehabt.

Stadtverordneten-Sitzung.

Posen, 5. November.

Erschienen sind die Stadtverordneten: Bach, Benemann, Brodnitz, Czapski, Fahle, Förster, Friedländer, Herzberg, Dr. Hirschberg, Hugger, Jacobsohn, Jaeckel, Dr. Jarnatowski, Jerzykiewicz, Kantorowicz, König, Dr. Landsberger, Lißner, Manheimer, Müller, Nötel, Orgler, Türk, Victor und Ziegler.

Der Magistrat ist vertreten durch: Bürgermeister Kalkowski, Stadtbaurath Grüder, sowie die Stadträthe Dr. Loppe und Schweiger.

Den Vorsitz führt Justizrath Orgler.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält Stadtv. Jacobsohn das Wort zu einer Interpellation des Magistrats. Vor mehreren Wochen habe Herr Dr. Landsberger eine Anfrage an den Magistrat gerichtet, ob die Aufräumungsarbeiten in der Neuenstraße bald würden beendet sein. Diese Anfrage sei bejaht worden. Trotzdem hätten die Arbeiten dort bis jetzt noch nicht ihr Ende erreicht. Die Ladenbesitzer an der Neuenstraße würden durch die nun schon drei Monate dauernden Arbeiten nicht nur erheblich geschädigt, sondern der Verkehr sei dort auch ein geradezu lebensgefährlicher, namentlich an der Ecke des Alten Marktes. Er richte daher die Frage an den Magistrat, warum derartige Arbeiten in der jetzigen Jahreszeit bei den kurzen Tagen vorgenommen werden, und, wenn das nicht anders ginge, warum denn nicht Tag und Nacht gearbeitet werde, um die Beendigung der Rohrlegungen zu beschleunigen.

Stadtbaurath Grüder: Die alten Rohre seien zu werthvoll, als daß man sie nicht hätte herausnehmen sollen. Gegenwärtig betrage die Zahl der dort beschäftigten Arbeiter ca. 100. In der Nacht könne man nicht arbeiten, weil dies bei der für die Arbeiter nicht unerheblichen Gefahr des Transportes der Röhren sich von selbst verbiete.

Stadtv. Jacobsohn ist durch diese Antwort nicht befriedigt. Seit drei Monaten werde die Geduld der Anwohner, namentlich der Ladenbesitzer auf eine ganz unglaubliche Weise auf die Probe gestellt. Die dortigen Geschäfte seien vielfach auf Damen-, namentlich Laufkundschaft angewiesen, und die Damen fürchteten sich geradezu, die Neuestraße in dem jetzigen Zustande zu betreten. Er bemerke, daß zufälliger Weise das Wetter den Arbeiten günstig sei. Was sollte aber dann gemacht werden, wenn Frost oder Regen einträten. Er bitte, die Interpellation wegen ihrer Wichtigkeit auf die Tagesordnung für die nächste Sitzung zu setzen.

Stadtbaurath Grüder betont, daß, wenn kanalisirt werde, es sich nicht vermeiden lasse, daß die Bodenbewegungsarbeiten längere Zeit dauerten und den Straßenverkehr in bedeutender Weise einschränkten.

Die Interpellation soll auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden. Die Versammlung tritt nunmehr in die Tagesordnung ein, und berichtet Stadtv. Müller über die Bewilligung der Kosten zur Einrichtung einer Gasrohrleitung in dem Amtszimmer des Rektors und dem Konferenzzimmer der VI. Stadtschule. Der Magistrat beantrage zu der Ausführung dieser Arbeiten die Bewilligung von 133 M. Die Kommission habe gefunden, daß die Gasrohrleitung durchaus erforderlich und die dafür verlangte Summe ein angemessener Preis für diese Arbeiten sei. Sie empfehle daher die Bewilligung der verlangten Summe. Die Bewilligung wird ohne Debatte ausgesprochen.

Ueber die Ueberweisung des städtischen Grundstücks Große Gerberstraße Nr. 37 an die Marstallverwaltung referirt Stadtv. Herzberg. Die Baukommission habe sich davon überzeugt, daß das Grundstück Große Gerberstraße Nr. 37 zur Unterbringung des Marstalls als solches nicht geeignet sei. Sie wolle jedoch die Aufstellung von Fahrzeugen auf dem Grundstück zulassen, falls es sich herausstellen sollte, daß das Marstallgrundstück am Wronkerplatz den Bedürfnissen nicht genüge. Außerdem beantrage die Kommission die Annahme einer Resolution, dahin gehend, daß das Grundstück am Wronkerplatz für die Bedürfnisse des Marstalls zu klein und eine Erweiterung durch Erwerbung zu kostspielig sei, der Marstall nach dem Grundstück Große Gerberstraße Nr. 25 verlegt werden solle, und daß der Magistrat ersucht werde, der Versammlung eine entsprechende Vorlage zu machen.

Stadtv. Kantorowicz bittet um Ablehnung des Kommissionsbeschlusses. Am 15. November 1891 laufe der Kontrakt, den die Stadt mit der Pferde-Eisenbahngesellschaft bezüglich des Transportes der Maschinen und Wagen des Abfuhrbetriebes geschlossen habe, ab, und er glaube, daß die Stimmung gegen die Erneuerung des Kontraktes sei. Erst wenn man in die Berathung der Kündigung dieses Kontraktes eintrete, sei es an der Zeit, sich klar zu machen, was mit dem dann allerdings bedeutend zu erweiternden Marstall zu geschehen habe. Das wolle er schon jetzt sagen: Es sei gegen sein Gefühl, den Marstall auf ein Grundstück zu bringen, auf dem die Schulbaracke stehe. Das würde sicher zu großen Unzuträglichkeiten führen.

Stadtv. Jaeckel: Diese Resolution sei von der Kommission vorgeschlagen worden, weil letztere geglaubt habe, daß die Uebernahme der Fäkalienabfuhr in eigene Regie sicher sei. Deshalb habe sie das Vorgehen des Magistrats beschleunigen wollen. Da sei die Kommission nun auf den Theil des Rabbowschen Grundstückes gekommen, der rechts von der Schulbaracke liege. Dieses Grundstück sei das geeignetste, das die Stadt besitze. Die Schulbaracke würde von dem Marstall durch die neu anzulegende Straße getrennt sein, und die Wagen könnten direkt nach der Großen Gerberstraße oder der Schifferstraße abfahren, so daß die Störung nicht zu groß sein werde.

Stadtv. Brodnitz spricht gegen die Ueberlassung des Grundstückes Große Gerberstraße Nr. 25 an den Marstall zur Unterbringung von Pferden. Denn dadurch würden doppelte Stallwachen, sowie zwei Futtermeister erforderlich, und zu diesen bedeutenden Ausgaben liege kein Grund vor.

Stadtv. Kantorowicz beantragt die vorläufige Ablehnung der Resolution, bis der Magistrat eine Vorlage wegen der Uebernahme der Fäkalienabfuhr in eigene Regie und demgemäß Erweiterung des Marstalls werde gemacht haben.

Stadtv. Bach hält die Angelegenheit noch nicht für spruchreif. Alle drei Grundstücke, sowohl dasjenige am Wronkerplatz, als auch das an der Großen Gerberstraße, seien wohl für sich allein zu klein, wenn man die Fäkalienabfuhr dazu nehme. Man müsse sich daher nach einem Grundstück umsehen, das für die Abfuhr-Verwaltung allein ausreiche. Es dürften sich vielleicht recht passende dazu finden, da die Erwerbung eines solchen nicht gar so schlimm sei. Er bitte daher, die Angelegenheit zu vertagen.

Bürgermeister Kalkowski: Der Magistrat habe die Vorlage nur gemacht, um das Grundstück Große Gerberstraße Nr. 37 in Gebrauch nehmen zu können, da das jetzige Marstallgrundstück namentlich zur Aufbewahrung der Fahrzeuge nicht mehr ausreiche. Nebenbei könne es sich heute doch nur darum handeln, durch irgend eine Resolution die Frage wegen des Baues eines neuen Marstalles in Fluß zu bringen. Wenn aber die Stadt den Abfuhrbetrieb nicht übernehme, sei die Sache nicht so eilig. Es reiche vorläufig aus, wenn man die Wagen auf dem Grundstück an der Großen Gerberstraße unterbringe.

Stadtv. Victor hebt hervor, daß auf dem Grundstück Große Gerberstraße Nr. 37 doch noch ein zweites Schulhaus solle gebaut werden. Den Marstall aber den beiden Schulen gegenüber unterzubringen, halte er für unbedingt ausgeschlossen.

Nachdem Stadtv. Türk sich diesen Ausführungen angeschlossen hat, bemerkt Stadtv. Jaeckel, das Schulhaus solle doch auf die andere Seite der Straße zu stehen kommen, weshalb er nicht einsehen könne, daß die Störung des Unterrichts in den beiden Schulen durch den Marstall so groß sein werde.

Nach einem Schlußwort des Referenten wird der Kommissions-Antrag angenommen, sowie eine Resolution des Stadtverordneten Kantorowicz dahin gehend, die An- und Abfuhr von Maschinen und Wagen in eigene Verwaltung zu übernehmen.

Ueber die Heranziehung der Adjazenten der Blumenstraße zu den Herstellungskosten dieser Straße referirt Stadtv. Jacobsohn. Die Kosten des Erwerbes der zwei dort von der Stadt angekauften Grundstücke beliefen sich auf 42 000 Mark. Davon seien 30 000 M. von der Stadt gezahlt und der Rest von den Adjazenten und Interessenten durch freiwillige Beiträge gedeckt worden. Die Rechtskommission sei nun der Ansicht, daß die Stadt von den Anwohnern der genannten Straße einen weiteren Beitrag zu den Kosten der Entwässerung ꝛc. nicht zu verlangen habe, da nach den ortsstatutarischen und gesetzlichen Bestimmungen solche Leistungen nur für die Anlage neuer Straßen zu verlangen sei.

Die Versammlung tritt der Ansicht der Rechtskommission bei.

Stadtv. Müller berichtet über die Bewilligung der Kosten zur Herstellung der Entwässerungs-Anlagen des Stadttheaters. Die verlangte Summe von 1331,76 Mark wird debattelos bewilligt.

Ueber den Erlaß der von der Posener Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft zu leistenden Kosten für die Zupflasterung der Geleise in der Ritterstraße referirt Stadtv. Hugger. Die Gesellschaft bitte die Versammlung, die Kosten, welche auf die Zupflasterung des Stückes zwischen den Geleisen entfielen, ihr zu erlassen. Diese Kosten beliefen sich auf 2400 M. Sie führe aus, daß sie durch die Neupflasterungen, Kanalisirungen und Rohrlegungen sehr geschädigt worden sei, weise ferner auf die Gemeinnützigkeit ihres Unternehmens hin und nehme endlich das Wohlwollen der Versammlung in Anspruch. Der Magistrat befürworte dieses Gesuch. Rechtlich habe die Gesellschaft die Verpflichtung, diese Kosten zu bezahlen; in der Kommission sei man nun der Meinung gewesen, daß diese Summe der Gesellschaft möge erlassen werden, derselben aber die Bedingung stelle, so weit als thunlich, mindestens aber von der Berlinerstraße bis zur Haltestelle am Alten Markte Doppelgeleise zu legen. Der Magistrat habe sogar die Legung von Doppelgeleisen bis zum Dom beantragt.

Stadtv. Dr. Landsberger ist für Erlaß der Kosten; denn das Institut der Pferdebahn beanspruche ein Verkehrsinteresse ersten Ranges und sollte daher Seitens der städtischen Körperschaften nach Möglichkeit unterstützt werden. Was die Bedingung betreffe, welche die Kommission an den Erlaß qu. Summe knüpfe, müsse er konstatiren, daß er die finanzielle Tragweite derselben zu ermessen nicht in der Lage sei. Aber er glaube nicht, daß die Pferdebahn Doppelgeleise bis nach dem Dome hin zu legen ein Interesse habe. Dann scheine ihm auch die Neuestraße zu schmal für zwei nebeneinander liegende Geleise zu sein.

Stadtv. Friedländer theilt die geäußerten Bedenken gegen die Legung zweier Geleise am Wilhelmsplatze und in der Neuen-Straße.

Stadtv. Kantorowicz betont, daß von technischer Seite gesagt worden sei, daß nach der Kanalisirung und Neupflasterung durch den Wegfall der Rinnsteine der Fahrdamm breiter werde, und daß daher die Legung eines Doppelgeleises wohl ausführbar sei.

Nachdem Stadtv. Brodnitz gegen den Erlaß der Kosten gesprochen hat, hebt Stadtv. Manheimer hervor, daß die Legung eines zweiten Geleises bis zum Alten Markte auch nach der Neupflasterung nicht ausführbar sein werde, hält aber die Legung eines Doppelgeleises am Wilhelmsplatze für ein dringendes Bedürfniß.

Stadtv. Jaeckel: Die Versammlung habe die Verpflichtung ausgesprochen, daß sie die Legung eines zweiten Geleises der Pferdebahn für ein dringendes Bedürfniß halte. Man könne die Pferdebahn sehr oft nicht benutzen, weil sie in zu großen Zeiträumen fahre. An der Ecke des Alten Marktes sei die Passage freilich zu eng. Da werde nun der hinauffahrende Wagen stets so lange zu warten haben, bis der hinunterfahrende vorüber sei. Das geschehe in Berlin an gar vielen Ecken. Er bitte, den Kommissions-Antrag anzunehmen.

Der Antrag der Kommission wird angenommen.

Ueber die **Bewilligung der Kosten zur Errichtung einer Abortanlage auf dem Viehmarkte** berichtet Stadtv. Herzberg: Er sei mit der Aufstellung eines Abortgebäudes auf dem Viehmarkte einverstanden, müsse aber bemängeln, daß für dasselbe nur ein einziger Sitz vorgesehen sei. Er halte es für erforderlich, daß die Abortanlage für beide Geschlechter eingerichtet werde und ersuche, die Vorlage behufs Umarbeitung und Erweiterung in diesem Sinne an den Magistrat zurückgehen zu lassen.

Die Versammlung beschließt dem Antrage des Referenten gemäß.

Stadtv. Jaeckel referirt über die **Bewilligung der Kosten für die Ausführung größerer Straßenreparaturen**: Es handelt sich nicht um eine Neubewilligung, sondern nur um die Uebertragung, resp. Anweisung der Summe von 3000 M. aus Titel Ia des Etats für Pflasterungen auf Titel Ib desselben Etats.

Die Stadtverordneten Lißner und Brodnitz beklagen, daß die neuerdings gemachten Pflasterungsarbeiten seien schlecht ausgeführt worden, und verlangen, daß durchaus irgend Jemand die Aufsicht über die Arbeiter bei den Straßenpflasterungen führen müsse. Auch Stadtv. Jaeckel rügt einige bei der Straßenpflasterung zu Tage getretenen Mißstände.

Die Uebertragung qu. Summe wird genehmigt und eine Resolution angenommen, nach welcher zu Pflasterarbeiten ein beaufsichtigender Beamter Seitens der Stadt solle gestellt werden.

Stadtv. Fahle referirt über die **Zusammensetzung der Stadtschul-Deputation**. Bei der Wahl des Stadtverordneten Türk zum Mitgliede der Schuldeputation sei die Frage aufgeworfen worden, ob dieselbe gesetzmäßig zusammengesetzt sei. Nach der ministeriellen Instruktion vom Jahre 1811 solle dieselbe aus drei Magistratsmitgliedern, drei Deputirten der Stadtverordneten-Versammlung und drei weiteren technischen Mitgliedern aus den Kreisen der Bürgerschaft bestehen. Nun sitze aber in der Schuldeputation nur ein einziger Stadtverordneter, und es sei geglaubt worden, daß dies der gesetzlichen Vorschrift nicht entspreche. Der Magistrat habe eingewandt, daß der Instruktion vom Jahre 1811 ein gesetzlich zwingender Charakter nicht innewohne, besonders da dieselbe für die Stadt Posen durch ortsstatutarische Bestimmung, welche von der königl. Regierung bestätigt wurde, sei abgeändert worden. In der Rechtskommission habe der Magistrat die Erklärung abgegeben, er wolle erst bei anderen größeren Städten Umfrage halten, um zu erfahren, wie die Schuldeputationen anderwärts zusammengesetzt seien, auf Grund welcher Bestimmungen die Zusammensetzung erfolgt sei, und wer diese Bestimmungen genehmigt habe. Nachdem der Rechtskommission das Material, welches der Magistrat erhalten habe, zur Verfügung gestellt worden sei, habe sich Nachstehendes ergeben. Die Instruktion vom Jahre 1811 bestehe zu Recht. Die Zusammensetzung der Schuldeputation entspreche zwar nicht mehr dieser Instruktion; indessen sei dieselbe nicht zwingender Natur. Die heutige Zusammensetzung der Deputation sei gesetzmäßig, weil sie von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden sei. Aus den Umfragen bei zahlreichen Städten habe sich ergeben, daß in den wenigsten Städten die Zusammensetzung der dortigen Schuldeputationen genau dem Wortlaut des Ministerialreskripts entspreche. Eigentlich sei das nur in Danzig und Potsdam der Fall. In Stettin, Liegnitz und Bromberg seien zwar der Stadtverordnete Mitglieder der Deputation; dafür seien aber die anderen Gruppen wieder ganz abweichend zusammengesetzt. So wie in Posen sei die Zusammensetzung noch in Frankfurt a. O. und in Elbing. In Halle seien zwei Magistratsmitglieder, zwei Deputirte der Stadtverordneten, zwei des Schulwesens kundige Männer, zwei Bürger, die Rektoren der städtischen Schulen, der königliche Kreisschulinspektor und der Direktor der höheren städtischen Mittelschule Mitglieder der Deputation. Das hier entrollte Bild ergebe, daß fast überall Abweichungen beliebt und daß diese Abweichungen auch stets von der Regierung seien genehmigt worden. Wenn nun in Posen nur ein Stadtverordneter der Schuldeputation angehöre, so könne die Versammlung, falls sie es für besser halte, ja demnächst einen zweiten Stadtverordneten anstatt eines Fachmannes in die Deputation wählen.

Nach einer Bemerkung des Stadtv. Nötel wird die Sitzung um 8½ Uhr geschlossen.

Lokales.

Posen, den 6. November.

* **Ornithologischer Verein.** Das Ausstellungs-Komite hielt unter dem Vorsitz des Herrn Rudolf Schulz am Dienstag Abend eine Sitzung ab, in welcher Herr Schulz zunächst die Mittheilung machte, daß die Anmeldungen zur Ausstellung so zahlreich eingegangen seien, daß letztere in allen Theilen eine recht interessante und ziemlich vollkommene zu werden verspricht. Alsdann wurde beschlossen am ersten Ausstellungstage zu Ehren der Herren Preisrichter und zur Feier der 1. ornithologischen Ausstellung ein Festessen zu veranstalten. Der Herr Oberpräsident soll ersucht werden, die Ausstellung in Person zu eröffnen. Für die die Schule besuchenden Kinder ist das Eintrittsgeld auf 5 Pf. normirt. Es wurden alsdann noch eine Reihe diverser Angelegenheiten, welche mit der Ausstellung in Verbindung stehen, erledigt. Der Schluß der Anmeldungen ist am 10. November; nach diesem Termine werden solche nicht mehr angenommen.

—u. **Verhaftungen.** Gestern Vormittag sind zwei Arbeitsburschen aus Posen dem Polizeigefängniß zugeführt worden, weil dieselben einem an der Friedrichstraße wohnhaften Kaufmann aus dessen Geschäftslokal drei seidene Halstücher im Werthe von zusammen 4,50 Mark entwendet haben.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: ein Bettler und ein Knabe, welcher sich seit längerer Zeit dem Schulbesuch entzieht. — Entlaufen: ein kleiner grauer Hund. — Verloren: ein schwarzes Portemonnaie mit Inhalt, eine goldene Damen-Remontoiruhr Nr. 49954 mit schwarzer Kette auf dem Wege von der Friedrich- nach der Berlinerstraße und ein kleines schwarzledernes Portemonnaie mit Inhalt auf dem Wege von der Sandstraße nach dem Alten Markte. — Gefunden: ein Portemonnaie mit Inhalt in der Wallstraße.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

* **Reichenbach u. d. E.,** 4. Nov. [Kreuzabsturz.] Auf dem Thurme der vor ca. 20 Jahren in Hennersdorf, hiesigen Kreises, erbauten evangelischen Kirche senkte sich das den Thurm krönende, mannsgroße, ca. 6 Zentner schwere Kreuz. Behufs Befestigung desselben wurde der hiesige Schieferdeckermeister Pohl, sowie der Mechaniker Robert Neumann aus Schweidnitz engagirt; letzterer sollte zugleich den Blitzarbeiter revidiren. Pohl brachte am Donnerstag die Leitern zur Ersteigung der Thurmspitze an. Als auch Neumann am Sonnabend die Spitze erstiegen hatte und auf dem Kreuze saß, fühlte er plötzlich, daß dasselbe sich neige. Er verließ es nun so schnell als möglich. Die Untersuchung ergab, daß das Fundament des Kreuzes, der sogenannte Kaiserstuhl, nicht wie meist üblich aus Eichenholz, sondern aus Kiefernholz gefertigt und vollständig verfault war. Die Versuche, das Kreuz durch Leinen gerade zu rücken, schlugen fehl; dagegen stürzte in Folge des morschen Holzes das Kreuz herab, die Hälfte des Knopfes mit sich zur Tiefe nehmend. Glücklicher Weise geschah der Absturz, der aus einer Höhe von ca. 150 Fuß erfolgte, nicht in der Richtung auf das Kirchenschiff zu, denn sonst wäre dasselbe erheblich beschädigt worden.

Marktberichte.

Breslau, 5. November. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per November 179,00 Gd., November-Dezember —,—, Dezember-Januar —,—, April-Mai —. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per November 131,00 Gd., November-Dezember 130,00 Gd., April-Mai 132,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per November 64,00 Br., Novbr.-Dezbr. 63,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe. Per November (50er) 57,60 Br., (70er) 38,00 Br., Novbr.-Dezbr. 37,50 Gd., April-Mai 38,50 Gd. — Zink.
Die Börsenkommission.

Stettin, 5. Nov. (An der Börse.) Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 8 Gr. Reaum., Barometer 27,10. Wind: S.

Weizen fester, per 1000 Kilo loko 180—188 Mk., geringer 172–177 M., Sommer- 194 M. bez., per November 188 Mk. Gd., per November-Dezember 186,5 Mk. bez., per April-Mai 190 M. bez. — Roggen höher, per 1000 Kilo loko ab Bahn 170 bis 173 Mk. bez., per November 175—176 Mk. bez., per November-Dezember 171—173 M. bez., per April-Mai 165–166 Mk. bez., Br. u. Gd. — Gerste geschäftslos. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 130—136 Mk. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 63,5 Mark Br., per November 62,5 Mk. Br., per April-Mai 58,5 Mk. Br. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 39,8 Mk. bez., 50er 59,3 M. nom., per November 70er 38,4 Mk. nom., per November-Dezember 70er 37,4 M. Gd., per April-Mai 70er 38,2 Mk. Gd. — Angemeldet: — Ztr. Weizen, — Zentner Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 188 M., Roggen 175,5 M., Spiritus 70er 38,4 Mark.
(Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	4. November.	5. November.
ffein Brodraffinade	—	—
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,00—28,25 M.	27,00—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,00 M.	26,00 M.
Krystallzucker I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 5. November, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	4. November.	5. November.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	16,80—16,95 M.	16,50—16,95 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,15—16,30 M.	16,10—16,25 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—14,40 M.	13,50—14,40 M.

Tendenz am 5. November: Ruhig.

** **Leipzig,** 5. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per November 4,57½ M., per Dezember 4,57½ M., per Januar 4,47½ M., per Februar 4,45 Mk., per März 4,40 M., per April 4,40 M., per Mai 4,35 M.. per Juni 4,35 M., per Juli 4,35 M., per August 4,35 Mk. per September 4,35 Mk. Umsatz 285 000 Kilogramm. Schwach.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 4. bis 5. November, Mittags 12 Uhr.

Josef Gorski I. 13 297, Torf, Fuchsschwanz-Bromberg.

Holzflößerei.

Von der Weichsel: Tour Nr. 573, J. Schulz-Bromberg mit 59 Schleusungen ist abgeschleust.

Gegenwärtig schleust: Tour Nr. 574, J. Schulz-Bromberg.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 6. Nov. Die Delegirten der Vereine, welche sich in den großen industriellen Zentren gebildet haben, um eine Erhöhung der Eingangszölle zu bekämpfen, traten heute hier zusammen. Es wurde beschlossen, ein Zentral-Komite zu bilden unter dem Titel: „Verein für Zollfreiheit für Rohstoffe und Schutz der Ausfuhr." Der Zweck des Komites ist, die öffentliche Meinung über die Gefahr der Einführung von Eingangszöllen aufzuklären, welche den Verkehr mit dem Auslande unmöglich machen würden. Der Deputirte Berger (Paris) wurde zum Präsidenten des Komites gewählt.

Newyork, 6. Nov. Die Demokraten gewannen Kongreßsitze in Wisconsin, Michigan, Pennsylvanien, Kansas, Nebraska und Minnesota; sie wählten Gouverneure von Wisconsin und Pennsylvanien, sowie angeblich von Michigan, Nebraska und Minnesota. Die Republikaner wählten den Gouverneur von Kalifornien, den Vizegouverneur von Pennsylvanien, ein Kongreßmitglied für Nordcarolina, eins für Südcarolina und zwei für Tennessee. Gegenüber einem Interviewer erklärte Cleveland, das erfreuliche Wahlresultat lege die Pflicht der Demokraten dar, an der nothwendigen Revision des Tarifs festzuhalten, auf ein konsequentes Zurückgehen der Nahrungsmittelpreise hinzuwirken und die Aufstellung eines weisen Tarifs, welcher den vernünftigen Anforderungen der Regierung entspreche, zu erreichen.

Newyork, 6. Nov. Die „Evening Post" schätzt die Majorität der Demokraten in der neuen Kammer auf 80 Sitzé. Das Resultat der Wahl Mac Kinleys ist noch ungewiß, aber es verlautet bestimmt, daß er mit einer kleinen Majorität geschlagen worden ist.

Newyork, 6. Nov. Bis jetzt haben die Demokraten eine Majorität von mehr als 100. Die „Newyork Times" schätzt die demokratische Majorität auf 151, andere Blätter auf 160.

Börse zu Posen.

Posen, 6. November. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 57 50, (70er) 38,—. (Loko ohne Faß) (50er) 57,50, (70er) 38,—, Novbr. (50er) —,—, (70er) —,—.

Posen, 6. Novbr. [Privat-Bericht.] Wetter: regnerisch.
Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 57,50, (70er) 38 —, Novbr. (50er) 56,90, (70er) 37,40, Dezember (50er) 56,40, (70er) 36,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 5.			Not. v. 5.
Weizen animirt			**Spiritus** fester		
do. November	191 25	189 25	70er loko o. Faß	39 60	39 50
do. April-Mai	192 —	190 10	70er November	38 60	38 40
Roggen animirt			70er Novbr.-Dezb.	38 50	38 30
do. November	179 25	177 50	70er April-Mai	39 60	39 30
do. April-Mai	170 25	168 75	70er Mai-Juni	— —	— —
Rüböl matt			50er loko o. Faß	— —	— —
do. November	62 50	62 70	**Hafer**		
do. April-Mai	58 70	58 90	do. November	140 50	139 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 440,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 6. Novbr. **Schluß-Course.**

		Not. v. 5.
Weizen pr. November . . .	192 —	189 75
do. April-Mai	193 25	189 75
Roggen pr. November	180 —	177 50
do. April-Mai	170 75	168 75

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

		Not. v. 5
do. 70er loko	39 60	39 40
do. 70er November. . .	38 60	38 40
do. 70er Novbr.-Dezbr. .	38 60	38 20
do. 70er April-Mai . .	39 70	39 20
do. 70er Mai-Juni . .	39 90	39 50
do. 50er loko	59 10	— —

		Not. v. 5.			Not. v. 5.
Konsolidirte 4% Anl.	105 30	105 30	Poln. 5% Pfandbr.	72 10	72 25
" 3½ "	98 60	98 60	Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	69 —
Pos. 4% Pfandbrf.	100 75	100 75	Ungar. 4% Goldrente	90 20	89 90
Pos. 3½% Pfandbr.	96 70	96 75	Ungar. 5% Papierr.	87 75	87 75
Pos. Rentenbriefe	102 20	102 50	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	168 40	169 —
Posen. Prov. Oblig	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	107 75	108 40
Oestr. Banknoten	176 95	176 80	Lombarden ultimo	65 10	65 75
Oestr. Silberrente	78 50	78 50	**Fondsstimmung** fest		
Russ. Banknoten	246 80	246 75			
Russ 4½% BdkrPfdbr	102 30	102 30			

Ostpr. Südb. E. S. A	88 75	89 25	Inowrazl. Steinsalz	41 20	42 90
MainzLudwighfdto	117 25	117 10	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	58 —	58 10	Dux-Bodenb. Eisb A	238 75	240 70
Italienische Rente	92 90	— —	Elbethalbahn " "	103 10	103 60
Russ 4% konsAnl 1880	97 30	97 25	Galizier " "	91 —	91 25
dto. zw. Orient. Anl.	78 10	77 80	Schweizer Ctr. " "	165 40	166 40
dto. Präm.-Anl 1866	163 30	162 30	Berl. Handelsgesell.	160 25	160 75
Rum. 6% Anl. 1880	101 40	101 30	Deutsche B. Akt.	163 25	163 50
Türk. 1% kons. Anl.	18 50	18 25	Diskont. Kommand.	217 50	218 10
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	136 40	136 60
Gruson Werke	154 75	158 10	Bochumer Gußstahl	153 —	153 60
Schwarzkopf	262 75	265 75	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm St. Pr. L. A.	84 10	85 —	Russ. B. f. ausw. H.	79 60	79 75

Nachbörse: Staatsbahn 108 —, Kredit 168 80, Diskonto-Kommandit 218 —.

Stettin, 6. November (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v 5.			Not. v. 5.
Weizen unverändert			**Spiritus** fest		
do. November	— —	— —	per loko 50 M. Abg.	59 50	59 30
do. Nov.-Dezbr.	186 —	186 50	" " 70 " "	40 —	39 80
do. April-Mai	190 —	190 —	" November "	38 60	38 40
Roggen höher			" Nov.-Dezbr. "	37 80	37 40
do. November	— —	— —	" April-Mai "	38 40	38 20
do. Nov.-Dezbr.	174 —	173 —			
do. April-Mai	167 —	166 —	**Petroleum***)		
Rüböl behauptet			do. per loko	11 60	11 60
do. November	62 50	62 50			
do. April-Mai	58 50	58 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 5. November, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	759	N 6	wolkig	7
Aberdeen .	750	NW 4	wolkig	5
Christiansund	749	OSO 2	halb bedeckt	5
Kopenhagen	748	SO 2	Nebel	7
Stockholm.	753	SO 2	bedeckt	6
Haparanda	761	O 2	bedeckt	— 2
Petersburg	759	SO 1	Nebel	6
Moskau .	—			
Cork Queenst.	748	WNW 2	halb bedeckt	6
Cherbourg	751	NNW 7	bedeckt	10
Helder . .	746	S 5	Regen	4
Sylt. . .	745	SO 1	Nebel	6
Hamburg .	746	SW 2	Nebel ¹)	6
Swinemünde	749	SO 4	bedeckt	5
Neufahrw.	752	S 1	heiter ²)	2
Memel . .	753	SO 3	Nebel	7
Paris . .	747	SW 2	bedeckt	8
Münster .	747	SW 2	bedeckt	7
Karlsruhe.	749	SW 4	wolkig	8
Wiesbaden	749	W 2	bedeckt	7
München .	752	SO 4	bedeckt	4
Chemnitz .	751	SW 2	wolkig ³)	6
Berlin . .	750	S 3	halb bedeckt	6
Wien . .	753	still	Nebel	2
Breslau .	751	SO 4	bedeckt	2
Ile d'Aix .	754	NNW 6	wolkig ⁴)	12
Nizza . .	751	O 2	halb bedeckt	9
Triest . .	751	O 1	Regen	11

[1]) Nachts Regen. [2]) Dunst. [3]) Nebel, Thau. [4]) Biarritz Sturm und Gewitter am Abend.

Uebersicht der Witterung.

Ein umfangreiches Depressionsgebiet liegt über der Nordsee und West-Deutschland, während über West- und Ost-Europa der Luftdruck am höchsten ist. Im Westen der Britischen Inseln, sowie in West-Frankreich wehen starke, nördliche und nordwestliche Winde, Biarritz meldet Gewittersturm aus Nordwest. Bei meist schwacher südlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland trübe und ziemlich mild. Die nördliche Luftströmung im Westen breitet sich langsam ostwärts aus und wird wahrscheinlich demnächst West-Deutschland in ihr Gebiet aufnehmen.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen am 5. Novber. Mittags 1,34 Meter.
" " 6. " Morgens 1,32 "
" " 6. " Mittags 1 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.